

steht. Bisher ist eine ähnliche Bildung am Kopf noch nicht beobachtet, dieselben befanden sich vielmehr fast ausschliesslich an der Vorderseite des Thorax, und es ist nur je ein Fall mitgetheilt, wo der Sitz auf dem Acromion und auf dem Oberschenkel angegeben wird. Ich will hier nicht näher auf die Literatur eingehen, sondern nur auf zwei Arbeiten über supernumeräre Brüste und Brustwarzen verweisen: die eine, die ausführlichste Zusammenstellung von Leichtenstern und die jüngste Arbeit über dieses Thema von Neugebauer<sup>1)</sup>. Aus ihnen geht zur Genüge hervor, dass es zur Erklärung der morphologischen Bedeutung der Brustdrüse von grossem Interesse sein muss, gerade solche Fälle kennen zu lernen, in welchen ähnliche Bildungen an anderen Stellen, als am Thorax gefunden werden.

## 2.

### In Sachen „Kropf im Alterthum“.

Von Landgerichtsarzt J. Ch. Huber in Memmingen.

In einer gründlichen Arbeit, die Herr Dr. Fuhr kürzlich in dieser Zeitschrift veröffentlichte, behauptet derselbe, dass sich in den Hippokratischen Schriften keine Andeutung des Kropfes finde. Wenn der Autor statt der unbequemen Edition des Foësius die handliche und bequeme von E. Littré benutzt hätte, wäre er wohl zu diesem Ausspruche nicht gelangt. Im 6. Buche der Epidemien, Sectio III No. 6 (Littré V. 294) lesen wir nehmlich: „Τὸ ψυχρὸν πάνυ, φλεβῶν ὀγκιζὼν καὶ βηχῶδες, οἷον χιὼν, χρύσταλλος, συστρεπτιζὼν δὲ, οἷον τὰ ψηρεῖα, καὶ αἱ γογγυῶναι συνάτιον καὶ αἱ σκληρότητες.“ Diese Stelle übersetzt Littré also: „Le froid intense cause la rupture des veines et la toux, par exemple la neige, la glace, il produit des engorgements, par exemple les engorgements auprès des oreilles et les goîtres; la rigidité du corps y contribue aussi.“ Zunächst sei bemerkt, dass die Lexicographen (z. B. Pape) das Wort *γογγυῶνη* mit „Kropf“ verdeutschen. Bei Theophrast (Hist. plant. I. 8. 6.) werden vom Oelbaume pathologische Auswüchse erwähnt und als *γόγγροι* bezeichnet, mit welchem Ausdruck das Wort *γογγυλῆς* (Rübe) etymologisch ohne Zweifel zusammenhängt. Die Maserkröpfe sind an vielen Bäumen beobachtet worden und jedem Pflanzenpathologen bekannt (cfr. Frank A. B., Krankheiten der Pflanzen S. 129). Weitere Erläuterungen zum Worte „*γογγυῶνη*“ finden sich in Gorraei Definitiones medicae (1622) p. 138 und in Foësius Oeconomia Hippocratis, Artikel *γογγυῶναι*. Wichtig ist hier der Commentar Galen's zu den Volks-

<sup>1)</sup> Neugebauer, Eine bisher einzig dastehende Beobachtung von Polymastie mit 10 Brustwarzen (nach einem Vortrage in der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Berlin 1886). Centralbl. f. Gynäkol. 1886. S. 729.

krankheiten (Kühn'sche Ausgabe XVII. B. p. 38). Hier unterscheidet er die härteren und mehr runden Anschwellungen des Halses (*γογγρωῖναι*) von den länglichen (*φήρεα*). Und in der Exegesis der veralteten Ausdrücke des Hippokrates (Kühn XIX. p. 91) erklärt er *γογγρώνη* mit *βοογγοχήλη*, wobei er wieder auf die Aehnlichkeit mit den Auswüchsen der Bäume zurückkommt. — Auch bei Erotian (ed. Klein p. 23) wird *γογγρωῖναι* mit *βοογγοχήλη* erklärt (LXXVII. *γογγρωῖναι· οἱ μὲν ἐν τῷ τραχήλῳ γινόμενα παραμύχη ἐπάσματα· οἱ δὲ τὰς βοογγοχήλας, ἄλλοι δὲ τὰς γαγγραινας· ὁ δὲ Εὐφορίων τὰς χοιράδας οἶται καλεῖσθαι*). Hier scheint mir die Lesart *γαγγραινας* etwas bedenklich, und dürfte wohl *γογγρώνας* gelesen werden. Noch erwähnt Erotian, dass *γόγγρος* der Name eines grossen Meerfisches sei; dieser *γόγγρος* wird in der Thierkunde des Aristoteles als „Conger“ Meeraal erklärt und dürfte wohl mit der Etymologie des Wortes *γογγρώνη* zunächst nichts zu schaffen haben (Ausgabe von Aubert und Wimmer I. 126).